

Bibury: Das ist das angeblich schönste Dorf der Welt

Die Ortschaft befindet sich in der englischen **Grafschaft Gloucestershire**

In England gibt es viele malerische Dörfer. Eines davon ist nun im Ranking der welt schönsten Dörfer ganz oben gelandet. Das finden jedoch nicht alle gut.

Berühmt und beliebt zu sein hat seine Vor- und Nachteile. Das gilt nicht nur für Stars und Sternchen, sondern auch für Orte. So ergeht es dem laut dem renommierten „Forbes-Magazin“ schönsten Dorf der Welt: Bibury in England. Der Tourismus floriert, doch die Einheimischen ächzen unter dem unkontrollierten Strom an Menschen, die an jeder Ecke des malerischen Ortes Fotos schießen wollen.

Das britische Magazin „Independent“ zitiert den Gemeinderat von Bibury, Craig Chapman, damit, dass die Auszeichnung ein „zweischneidiges Schwert“ sei. Zwar sei es eine große Ehre, doch der steigende Tourismus gehe auf Kosten der Einheimischen.

Er selbst kann es manchmal gar nicht glauben, im schönsten Dorf der Welt zu leben: „Ich bin ziemlich verblüfft, dass ich, nachdem ich die Welt bereist habe, glauben kann, dass wir das attraktivste Dorf der Welt sind.“ Auf dem zweiten Platz ist übrigens der österreichische Ort Hallstatt, der bekanntlich auch unter dem Massentourismus leidet. Bibury ist wirklich ein kleines Dorf und hat gerade mal



Nun laut „Forbes“-Liste auch offiziell: Bibury in England ist das schönste Dorf der Welt.

FOTO: IMAGO IMAGES/IMAGBROKER

rund 700 Einwohnerinnen und Einwohner. Dazu kommen an den Wochenenden bis zu 20.000 Besucherinnen und Besucher. Probleme mit dem Busverkehr, rücksichtslose Touristinnen und Touristen, die private Grundstücke betreten, sowie ewig lange Schlangen zerren mittlerweile an den Nerven vieler Beteiligten.

Es sind nicht nur die Leute selbst, die den Einheimischen zu schaffen machen, weiß Chapman: „Es geht vor allem um die Mechanismen, mit denen die Leute ins Dorf kommen, und darum, wann sie hierher kommen, wie sie sich verhalten und wo sie parken.“ Es wurden bereits erste Maßnahmen einge-

führt, um die Touristenströme unter Kontrolle zu bekommen. So gibt es seit Mai 2025 Beschränkungen für Reisebusse, die zunächst erst mal ein Versuch sind: Dafür wurden Busparkplätze gesperrt und Haltestellen ausgewiesen, an denen sicher aus- und eingestiegen werden kann.

Doch was macht Bibury eigentlich zum angeblich schönsten Dorf der Welt? „Visit Bibury – Come and fall in love with the Cotswolds“ heißt es auf der Website des Ortes. Die Region Cotswold ist bekannt für ihre malerischen und urigen Ortschaften und schon der britische Künstler William Morris beschrieb Bibury als die schöns-

te. Seit September 2025 führt es nun auch die „Forbes“-Liste an.

Einer der meistfotografierten Orte ist die Arlington Row, eine kleine Straße mit alten Weberhäusern. Sie wurden 1380 als klösterliches Wollager erbaut und im 17. Jahrhundert in eine Reihe von Weberhäusern umgewandelt. Heute leben in den kleinen Häuschen Einheimische und eines steht als Ferienhaus zur Verfügung.

In dem Häuschen gibt es zwei Schlafzimmer und Platz für drei Menschen. Eine Übernachtung kostet dem Eigentümer „National Trust“ zufolge 519 Pfund, also umgerechnet knapp 600 Euro. In einer der berühmtesten Straßen zu übernachten, hat eben seinen Preis.

Wer ein romantisches Foto ohne Tausende Menschen von der Arlington Row haben möchte, sollte am besten ganz früh am Morgen und unter der Woche anreisen. Dann ist die Chance noch etwas höher, seine Ruhe zu haben.

Ein weiteres Highlight in Bibury ist die Forellenfarm, die gleichzeitig die älteste noch aktive ihrer Art in ganz England ist. Gegründet wurde sie 1902 und seitdem werden hier Regenbogen- und Bachforellen gezüchtet – bis zu zehn Millionen jedes Jahr! Ein Teil wird verkauft, der Rest in örtlichen Angelgewässern ausgesetzt. Seit 1965 ist die Farm offen für Besucherinnen

und Besucher, die beim Füttern der Fische zuschauen und jede Menge über die Tiere lernen können. Wer Glück hat, erspät hier sogar Eisvögel und Otter.

Natürlich gibt es auch im schönsten Dorf der Welt eine Kirche: die St. Mary's Church. Die erste Kirche wurde hier schon 899 gegründet, das heutige Bauwerk bis Ende des elften Jahrhunderts errichtet und in den darauffolgenden Jahrhunderten erweitert.

Bibury liegt nördlich von London, ist jedoch einige Kilometer von der Hauptstadt entfernt. Für einen Tagesausflug aber nicht zu weit: Mit dem Auto dauert die Fahrt etwa zwei Stunden, mit dem öffentlichen Nahverkehr knapp drei. Letzteres ist eh zu empfehlen, da Bibury ständig mit der Parksituation zu kämpfen hat.

Wer nicht umsteigen will, fährt mit dem Zug von Paddington nach Kemble, das dauert nur eine gute Stunde. Von dort gibt es laut der Website des Dorfes Möglichkeiten, für 25 Pfund mit dem Taxi nach Bibury zu fahren. Wer trotzdem mit dem Auto anreisen möchte, kann sich vorher auf der Internetseite von Bibury über die Parkmöglichkeiten informieren.



Weitere Informationen findest du unter:
» www.reisereporter.de/bibury



HEIMAT OHNE HEKTIK

ZEITUNG, WO DU WILLST.

Unser E-Paper direkt im Web oder als App.
abo.PAZ-online.de/vorteile



Deiner **Allgemeine** 